

<http://www.derwesten.de/staedte/iserlohn/karriere-im-mk-floriert-weiter-id12198312.html>

Berufsorientierung

## „Karriere im MK“ floriert weiter

16.09.2016 | 07:02 Uhr



Birgit Geile-Hänßel, die Marketingbeauftragte der Fachhochschule Südwestfalen (Mitte), war eine gefragte Frau. Schon am Vormittag führte sie mit vielen Schülern zukunftsweisende Gespräche. Foto: Michael May

Das Urteil von Organisatoren und Politikern fiel eindeutig aus: „Es ist imponierend zu sehen, wie die jungen Leute dieses Angebot annehmen und dieses wunderbare Gelände nutzen“, sagte Ulrich Duffe, zweiter stellvertretender Landrat des Märkischen Kreises, über die 5. Ausbildungs- und Studienbörse „Karriere im MK“, die am Donnerstag auf dem Gelände der ehemaligen Bernhard-Hülsmann-Kaserne ausgerichtet wurde.

Balves Bürgermeister Hubertus Mühling, der während einer kleinen Pressekonferenz für alle beteiligten Städte sprach, also auch für Iserlohn, Hemer und Menden, beeindruckten die vielen Schüler, die bereits Bewerbungsunterlagen vorbereitet hatten und diese den Vertretern der Unternehmen überreichten. „Also wer hier nichts findet, bei dem weiß ich nicht, wo er sonst noch suchen möchte.“

Mühling dachte an die 112 Unternehmen, Schulen, Organisationen und Institutionen, und an die insgesamt etwa 4000 Schüler und Eltern, die in den Zelten des Campus Symposiums miteinander in Kontakt traten. Iserlohns Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens, der der Familie Edelhoff für die Möglichkeit der Ausrichtung am neuen Ort dankte, musste angesichts dieser Zahlen spontan etwa zehn Jahre zurückblicken. „Man kann sich heute kaum vorstellen, dass alles mit einer Ausbildungsplatz-Börse im Parktheater angefangen hat. Es war eine Zeit, in der viele Schüler die Sorge hatten, keinen Ausbildungsplatz zu bekommen, weil es nicht genügend Stellen gab.“ Heute ist es genau umgekehrt. Kreishandwerkermeister Christian Will hatte die Zahlen für den Märkischen Kreis parat: 527 gemeldeten Bewerbern stehen 652 offene Stellen gegenüber.

Zehn Unternehmen, die dringend auf der Suche nach Azubis sind, hat die Heimatzeitung in einem Video, das heute im Laufe des Tages auf [www.ikz-online.de](http://www.ikz-online.de) zu sehen sein wird, die Möglichkeit gegeben, um Nachwuchs zu werben. Viele Schüler packten gestern die Chance, auf sich aufmerksam zu machen, beim Schopf. Bei den Thiele-Kettenwerken wurden rund 40 Bewerbungen fürs kommende Ausbildungsjahr abgegeben, 80 Prozent davon wollen Industriekaufleute werden. Weitere, vor allem für die gewerblichen Berufe, sind noch willkommen. Reges Interesse auch bei Risse+Wilke, dem Kaltbandhersteller aus Letmathe. „Nicht nur die Resonanz ist gut, die Schüler haben sich auch umfassend über uns informiert“, lobt Nicole Welzel. Denen, die für 2017 suchten, musste sie aber eine Absage erteilen: Alle Plätze sind bereits vergeben.

### Vertreter der Hochschulen waren angenehm überrascht

Anders sieht die Situation bei den Hochschulen aus, deren Präsenz so stark war wie nie zuvor. Zu BiTS/BTK mit einem gemeinsamen Stand, der International School of Management (ISM) aus Dortmund und natürlich auch der Fachhochschule Südwestfalen gesellten sich erstmals die Hochschule Hamm-Lippstadt, die von vielen Sauerländern besucht wird, und die Technische Hochschule Georg Agricola aus Bochum. Dessen Marketingbeauftragter Dirk Hansel war schon frühzeitig begeistert. „Ich habe am Vormittag überraschend viele gute Gespräche geführt. Ich kann zwar vieles aus der Erfahrung heraus erklären, aber das nicht. 2017 sind wir auf jeden Fall wieder dabei.“

Das Außergewöhnliche daran war das Interesse der Schüler aus der Sekundarstufe I, für die ein Studium noch in weiter Ferne liegt. Erst ab Mittag kamen die Oberstufenschüler, und das in erfreulich großer Zahl und vielfach auch mit Eltern. Auch Birgit Geile-Hänßel von der FH registrierte schon am Vormittag ein hohes Besucheraufkommen an ihrem Stand – und hatte eine Vermutung, woran das gelegen haben könnte: „Viele Firmen beteiligen sich am Verbundstudium und schicken die Schüler auch zu uns. Umgekehrt ist das genauso.“ Ursula Dorsch, Lehrerin der 9c der Realschule Letmathe, zog Mittag ein positives Fazit: „Ich habe alle Ausbildungs- und Studienbörsen miterlebt, und dies war die beste überhaupt, weil die Firmen viel geboten haben, ohne die Schüler zu überfrachten. Viele meiner Schüler waren die ganze Zeit unterwegs.“

Das kann nicht von allen behauptet werden. Zahlreiche Schüler schienen sich nicht im Klaren darüber gewesen zu sein, was die Stunde für sie geschlagen hat. Anstatt zukunftsweisende Kontakte zu knüpfen, suchten sie sich ein Plätzchen fernab der kleinen überhitzten Zeltstadt und erfreuten sich am unterrichtsfreien Vormittag. Die Hitze war ein großes Thema – und wohl auch die Ursache für das geringe Interesse an den Bewerbungsfotos, die der Fotograf Boris Langanke auf Wunsch fotografierte. „Es ist einfach zu warm, viele Schüler haben sich eher sportlich gekleidet. Das ist ja für so ein Foto ungeeignet.“ Sein Assistent Tobias Freisenhausen nannte zudem die „versteckte“ Stand-Lage als eine der Ursachen für das mäßige Interesse der Besucher.

Erstmals wurden am Donnerstag die Taschen der Schüler stichprobenartig kontrolliert. Thomas Haude von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, die mit im Ausrichter-Boot der Börse saß, erklärte die Maßnahme mit der allgemeinen Sicherheitslage und dem geforderten Sicherheitskonzept für Großveranstaltungen. Und schnell stellte sich heraus, dass die Kontrollen nicht übertrieben waren: Gleich zu Beginn wurde bei einem Schüler ein Messer gefunden, das man in Deutschland gar nicht mit sich führen darf.

Oliver Bergmann